



Kooperation DGfM und MSH Medical School Hamburg – ein Erfolgsmodell

Von Dirk Hohmann

Mit der Einführung des Fallpauschalensystems entwickelte sich schnell eine Berufsgruppe, welche zur Aufgabe hatte medizinische Inhalte in valide Controllingdaten zu übersetzen. Anfangs waren diese Medizincontroller meist fortgebildete Ärzte oder Krankenpfleger, welche als „Einzelkämpfer“ diese Aufgabe übernahmen. Aufgrund der Wichtigkeit und der steigenden Komplexität im Rahmen der Weiterentwicklung des DRG-Systems setzte schnell eine Professionalisierung des Berufsbildes Medizincontrolling ein. Mittlerweile verfügen die meisten Krankenhäuser in Deutschland über eine eigene Abteilung Medizincontrolling, deren Mitarbeiter vielfältige Aufgaben übernehmen. Allerdings gab es lange Zeit keine fundierte Ausbildung mit akademischem Abschluss. Dies sollte sich im Jahr 2014 ändern. Unter Mitwirkung der DGfM, dabei federführend Prof. Dr. Steffen Gramminger, wird an der MSH Medical School Hamburg der Bachelorstudiengang Medical Controlling and Management ins Leben gerufen. Zur Unterstützung und zur Vervollständigung des Teams kamen im folgenden Jahr Prof.in Dr. Erika Raab und Dipl.-Kfm.(FH) Dirk Hohmann dazu.

Die MSH Medical School Hamburg – University of Applied Sciences and Medical University – ist eine private, staatlich anerkannte Hochschule in

der Freien und Hansestadt Hamburg. Die Gründung erfolgte 2009 von der Geschäftsführerin Ilona Renken-Olthoff. Seitdem wird das Studienangebot stetig erweitert. Mittlerweile sind es mehr als 20 Bachelor- und Masterstudiengänge, die erfolgreich fachlich akkreditiert bzw. reakkreditiert sind.

Die MSH vereint zwei Fakultäten: Die Fakultät Gesundheitswissenschaften, mit dem Status einer Fachhochschule, arbeitet in Lehre, For-

schung und wissenschaftlicher Weiterbildung stark anwendungsorientiert. Die Fakultät Humanwissenschaften verfügt über den Status als wissenschaftliche Hochschule und ist damit einer Universität gleichgestellt. Die Fakultäten der MSH verfolgen in Lehre, Forschung und wissenschaftlicher Weiterbildung die Umsetzung eines interdisziplinären und interprofessionellen Hochschulkonzeptes mit dem Schwerpunkt Gesundheit und Medizin.

Der im Department Medizinmanagement angebotene Bachelorstu-

diengang Medical Controlling and Management führt nach einer Regelstudienzeit von neun Semestern zum akademischen Abschluss Bachelor of Science (B.Sc.). Die Studierenden erhalten umfangreiche betriebswirtschaftliche Grundlagen und eignen sich praxisnah wesentliche Inhalte der Gesundheitsökonomie sowie Grundlagen der Medizin an. Durch die folgerichtige Kombination von Betriebswirtschaft, Medizin und Management werden Fä-

„Die Studierenden erhalten umfangreiche betriebswirtschaftliche Grundlagen und eignen sich praxisnah wesentliche Inhalte der Gesundheitsökonomie sowie Grundlagen der Medizin an.“

higkeiten erworben, um im operativen und strategischen Medizincontrolling, der Unternehmensentwicklung, im Projektmanagement, im Qualitätsmanagement oder als Führungskraft erfolgreich tätig zu sein. Ziel ist es, den Studierenden fundierte Kenntnisse zu wesentlichen Dokumentations-, Kodier- und Abrechnungsprozessen zu vermitteln, die ein zentraler Bestandteil der Erlössicherung und damit entscheidend für den wirtschaftlichen Erfolg von Einrichtungen des Gesundheitswesens sind. Zudem erlangen sie umfangreiche Kompe- ▶

19. Herbstsymposium der DGfM „The Next Generation“ vom 9. bis 11. Oktober 2019

9. Oktober 2019: Tag der Tools
10. Oktober 2019: DRG-Herbstsymposium
11. Oktober 2019: PEPP-Herbstsymposium

Alle Informationen finden Sie auf der Homepage der Deutschen Gesellschaft für Medizincontrolling unter www.herbstsymposium.de.

tenzen in den Bereichen Volks- und Betriebswirtschaftslehre und der Gesundheitsökonomie. Das Besondere des Bachelorstudienganges Medical Controlling and Management ist aber nicht nur die medizinische und betriebswirtschaftliche Doppelqualifikation, sondern die gleichzeitig erworbene Managementausbildung. Hierbei erlernen

„Neben einem Überblick über das Medizincontrolling und den Beruf des Medizincontrollers werden die Grundstrukturen des DRG-Systems sowie der Klassifikationssysteme vermittelt.“

Sie neben den klassischen Managementeigenschaften wie Durchsetzungsvermögen, Fähigkeit zum analytischen Denken, Verhandlungsgeschick und kompetentes Auftreten zusätzlich Fachkompetenzen des klassischen Projekt- und Prozessmanagements sowie des Qualitätsmanagements. Neben betriebswirtschaftlichen Fächern wie Volkswirtschaftslehre, Betriebswirtschaftslehre, Planung und Kontrolle, Organisationslehre, Personal und Führung werden berufsübergreifende Themen wie Ethik in Gesundheit und Medizin und Interdisziplinäre Teamarbeit in der Gesundheitsversorgung bearbeitet.

Zur Vermittlung berufsfeldbezogener Handlungskompetenzen werden strategisches und operatives

Medizincontrolling, Gesundheitsökonomie, Qualität im Gesundheitswesen, Qualitätsmanagement, Projekt- und Prozessmanagement und Medizinische Informatik gelehrt, wobei die Themen des Medizincontrollings eine intensive Zeit von sechs Semestern ausfüllen.

Neben einem Überblick über das Medizincontrolling und den Beruf des Medizincontrollers werden die Grundstrukturen des DRG-Systems sowie der Klassifikationssysteme vermittelt. Weiter wird das DRG-System vertieft, die Institutionen und Gremien vorgestellt, die Klassifikationssysteme sowie die Kodierrichtlinien gelehrt und an praktischen Beispielen die Kodierung geübt sowie intensiv auf das Erlösmanagement eingegangen. Gelehrt werden verschiedene Formen des Berichtswesens als Steuerungsinstrument sowie das Procedere der jährlichen Entgeltverhandlungen zwischen Leistungserbringer und Kostenträger. Die Grundlagen von Dokumentation und Kodierung als Basis des operativen Geschäftes werden ebenso gelehrt wie die Erstellung und Analyse von medizinischen und

auch Erfahrungen und Ideen aus der Arbeit in der DGfM und von Mitgliedern der DGfM ein. Auch andere Mitglieder der DGfM widmen sich der Weitergabe ihres Wissens an ihre zukünftigen Kollegen.

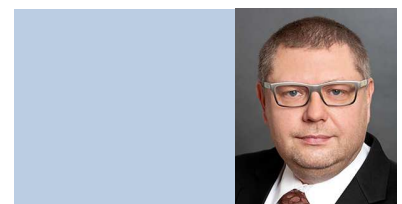
Das Studium ist keine Einbahnstraße. In ihren Bachelorarbeiten analysieren die Studenten Themen zur Versorgungsforschung, zur Weiterentwicklung des Medizincontrollings und des DRG-Systems. Die Ergebnisse kommen wiederum der DGfM zugute. Um die Akademisierung des Medizincontrollings weiter voranzubringen, wird an der MSH Medical School Hamburg ab Herbstsemester der Masterstudiengang Krankenhausmanagement (M.Sc.) angeboten. Hier werden Themen wie z.B. Markt und Wettbewerb im Gesundheitswesen, Medizin- und Krankenhausrecht, Kommunikationspsychologie, Strategie- und Unternehmensentwicklung sowie Personalmanagement im Krankenhaus behandelt. Dies ist ein weiterer Schritt der erfolgreichen Kooperation der DGfM mit der MSH Hamburg, denn wer könnte den Nachwuchs im Medizincontrolling besser ausbilden als die DGfM selbst?

Apropos Akademisierung: Unsere Fachgesellschaft wird in absehbarer Zeit einen Wissenschaftsbeirat ins Leben rufen. Mitglieder werden unter anderem Prof. Dr. Steffen Gramminger, Prof. Dr. Thomas Auhuber, Dipl.-Kfm. (FH) Dirk Hohmann, Prof.in Dr. Erika Raab, Dr. Ulf Dennler und Prof. Dr. Christoph Rasche sein. Weitere Kolleginnen und Kollegen sind angefragt. ■

ökonomischen Kennzahlen zur Gestaltung des medizinischen Portfolios. Daneben spielen die Organisation eines professionellen MDK-Managements und ein fundiertes juristisches Urteilsvermögen eine große Rolle in der Lehre.

Im gesamten Studium wird größter Wert auf den Einsatz von Dozenten gelegt, die sowohl Spezialisten auf ihrem Fachgebiet sind als auch solide praktische Kenntnisse und Erfahrungen aus ihrem beruflichen Leben in die Lehre einbringen. So wird der komplette Themenkomplex Medizincontrolling von Prof. Dr. Steffen Gramminger, Prof.in Dr. Erika Raab und Dipl.-Kfm. (FH) Dirk Hohmann gelehrt – Menschen, die seit vielen Jahren dem Medizincontrolling eng verbunden sind. Natürlich fließen

Dirk Hohmann
Generalsekretär der DGfM
Lehrbeauftragter
MSH Medical School Hamburg
dirk.hohmann@medizincontroller.de



Dirk Hohmann